STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Universidad de Salamanca

Aufenthaltsdauer: von 30.08.2010 bis 30.06.2011

Student studiert Soziologie

1. Stadt, Land und Leute

Auf einer Ebene auf über 800 Meter Höhe liegt die Stadt Salamanca in der Provinz Castilla y Leon und ist mit dem Bus in ca. 2:30 Stunden von Madrid zu erreichen. Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt ca. 160.000, wobei mit den StudentInnen diese Anzahl während der Semester stark ansteigt.

Salamanca hat geschichtlich sehr viel zu bieten und insofern ist es nicht verwunderlich, dass sie von der UNESCO 1988 zum „Kulturgut der Menschheit" erklärt wurde und 2002 neben Brügge die Kulturhauptstadt Europas war. Viele Museen sowie auch die Catedral Nueva / Catedral Vieja, die Puente Romano (69-79 n.Chr.) und vieles mehr laden zu einer kulturellen Besichtigung der Stadt ein und verleihen ihr auch ein sehr angenehmes Flair.

Das geographische wie auch gesellschaftliche Zentrum der Stadt bildet der Plaza Mayor in der Altstadt: Tags und nachts ist dieser mit Leben erfüllt und ein sehr beliebter Treffpunkt bei den TouristInnen, StudentInnen und den Einheimischen. Von diesem Platz aus beginnt man die Stadtbesichtigungen, eine Tour durch die Tapas-Bars oder auch durch das riesige Nachtleben der Stadt. In Salamanca braucht man sich nicht davor fürchten, dass einmal die Straßen leer sind oder man vor verschlossenen Restaurants oder Bars steht, auch an einem Sonntag oder Feiertag nicht.

Die Temperaturen in Salamanca reichen von ca. -5° C im Winter bis ca. 40° C im Sommer (ich erlebte bereits im Juni einige Tage mit 38° C), wobei es bis Ende September noch sehr warm sein kann und die Temperaturen bereits Anfang Mai wieder die 30° C überschreiten können. Trotz der enormen Hitze lässt es sich jedoch

sehr gut in Salamanca leben, da ständig ein Wind für eine angenehme Brise sorgt. Zu beachten ist in Salamanca jedoch auch, dass aufgrund der Lage auf 800 m der Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht sehr groß sein kann.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration in das alltägliche Leben der Stadt ist mir persönlich sehr gut gelungen und funktioniert auch sehr schnell. Einige Schwierigkeiten bereitet jedoch die Integration innerhalb der Universität: Das Universitätssystem in Salamanca ähnelt meiner Meinung nach sehr stark unserem Schulsystem mit den einzelnen Klassen. Alle Studierende, welche gleichzeitig beginnen, belegen jedes Semester die selben Kurse und daraus ergeben sich natürlich fixe Freundeskreise, zu welchen man fast keinen Zugang bekommt. Die SpanierInnen sind zwar alle sehr hilfreich und freundlich wenn man Probleme in den Kursen hat, jedoch verbrachte ich kaum meine Freizeit mit den einheimischen Mitstudierenden. Ich konnte jedoch einige Kontakte zu SpanierInnen herstellen, da ich bewusst in eine rein spanische WG gezogen bin. Mit einem meiner Mitbewohner habe ich mich sehr gut verstanden und so habe ich auch einen guten Zugang zu seinem Freundeskreis bekommen. Sprachlich haben mir diese Kontakte sehr weiter geholfen, da die SpanierInnen kein oder nur kaum Englisch sprechen und man so zum Spanischen „gezwungen“ wird.

3. Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft kann sich sowohl sehr schwierig als auch sehr einfach erweisen. Die anderen zwei Erasmus-Studierenden aus Linz, welche gemeinsam mit mir in Salamanca begonnen haben, hatten große Schwierigkeiten eine Wohnung zu finden. Ich hingegen besichtigte nur vier Wohnungen innerhalb von zwei Tagen und fand eine Wohnung mit sehr guter Lage (zu Fuß 10 min zum Plaza Mayor und 25 min zur Universität), zu einem guten Preis und vor allem mit einer sehr guten Ausstattung.

Mein Vorteil gegenüber den anderen Studentinnen aus Linz bestand darin, dass ich eine Woche vor Ihnen und auch den meisten anderen StudentInnen in Salamanca

war und somit eine große Auswahl an Wohnungen hatte. Danach geht es jedoch sehr schnell und die guten Wohnungen sind innerhalb kürzester Zeit vergeben. Mein Tipp ist also einen Sprachkurs zu machen und diesen ruhig etwas früher anzusetzen um genügend Zeit für die Wohnungssuche zu haben. Täglich neue Angebote von Wohnungen gibt es auf der Internetseite der Universität (http://websou.usal.es/).

4. Kosten

Die Kosten in Salamanca würde ich als ein bisschen geringer als in Österreich einschätzen, wobei jedoch die Supermarktpreise gleich hoch sind bzw. teilweise sogar teurer. Das meiste Geld im Vergleich zu Österreich kann man beim Fortgehen sparen, da die Getränkepreise in Bars bedeutend geringer sind. Auch in Restaurants kann man relativ günstig Speisen, vorausgesetzt man bestellt sich ein Menü (Vorspeise, Hauptgang, Nachspeise, Brot und Wasser oder Wein: ca. 12-15 Euro).

Die genaueren Kosten sind in den folgenden Tabellen ersichtlich:

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	515 €
davon Unterbringung:	240 € pro Monat
davon Verpflegung:	180 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	15 € pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Freizeit	80 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	225 €

Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs Kursgebühr:	298,05 €
Sprachkurs Unterkunftgebühr in WG (3 Wochen):	188 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - freiwillige Auslands-Krankenversicherung für Studierende der Allianz (Bruttoprämie pro Monat)	27 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum wird keines benötigt und auch die GKK würde im Falle einer Krankheit oder einfach eines Arztbesuches meistens die gesamten Kosten übernehmen. Bei manchen Ärzten könnte es jedoch sein, dass die GKK nicht für die vollen Kosten aufkommt! Um diese Lücke zu schließen würde ich eine zusätzliche Versicherung für Studierende über ein Versicherungs- oder Kreditkartenunternehmen abschließen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universidad de Salamanca ist die älteste noch bestehende Universität ganz Spaniens. Der wahrscheinlich bekannteste Student dieser Universität dürfte Hernán Cortés sein, welcher Mexiko und somit auch das Aztekenreich erobert hatte. Aufgrund ihres Alters sind die Gebäude der Universität von großer historischer Bedeutung und weisen auch eine beeindruckende Architektur auf. Natürlich gibt es jedoch auch neue Universitätsgebäude, die durchaus modern gestaltet sind. Die einzelnen Fakultäten sind über die ganze Stadt verteilt, jedoch stellt dies kein Problem dar, da Salamanca flächenmäßig sehr klein ist und somit die wichtigsten Einrichtungen innerhalb von ca. 30 Minuten zu Fuß erreichbar sind.

Die Fakultät FES (Filosofia, Economia y Sociología) befindet sich auf dem relativ neuen Campus Unamuno, welcher außerhalb des Zentrums, aber dafür genau neben dem Busbahnhof liegt.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmelde- und Einschreibformalitäten sind etwas komplizierter als in Linz, jedoch wird man diese mit Hilfe des International Office und der Erasmus-Koordinatorin ohne größere Probleme schaffen.

Grundsätzlich erfolgt die Anmeldung in mehreren Schritten:

1) Im „Casa de Bedel“, welches sich im Stadtzentrum direkt neben der neuen Kathedrale befindet und für alle Austauschprogramme zuständig ist, bekommt man gleich am Anfang eine Mappe mit allen möglichen Unterlagen die man für seinen Aufenthalt in Salamanca benötigt. Die Öffnungszeiten des „Casa de Bedel“ waren jedoch sehr eingeschränkt.

2) Im nächsten Schritt besorgt man sich in der „Consejeria“ am Eingang der soziologischen Fakultät (FES) den Umschlag mit allen nötigen Formularen, welche man für das Einschreiben benötigt.

3) Mit den ausgefüllten Formularen (soweit man ohne Hilfe gekommen ist) und den bisherigen Unterlagen die man bereits seit Österreich bei sich hat, kann man nun zur Erasmus-Koordinatorin (2. Stock, FES) gehen und diese unterzeichnen lassen. Die Erasmus-Koordinatorin hilft auch sehr gerne weiter, falls man Probleme mit den Einschreibformalitäten hat. Zu diesem Zeitpunkt musst du auch schon wissen welche Kurse du besuchen möchtest.

4) Hat man nun alle Dokumente fertig, muss man nun wieder zur „Consejeria“ um sich einen Termin für das Sekretariat geben zu lassen. Dies ist sehr wichtig, da deine Unterlagen ohne einen Termin sicherlich nicht bearbeitet werden.

5) Im vorletzten Schritt geht es nun also mit allen Dokumenten zum vereinbarten Termin im Sekretariat, wo deine Anmeldung dann endgültig abgeschlossen wird.

6) Zum Schluss geht es dann mit der Einschreibbestätigung wieder ins „Casa de Bedel“ wo man dir deinen Studentenausweis geben wird.

Hinweis: Manche Professoren verlangen Ausweiskärtchen wenn du einen Kurs bei diesen belegst. Diese Kärtchen sind ebenfalls in der „Consejeria“ erhältlich und müssen ausgefüllt den Professoren übergeben werden. Im ersten Semester musste ich bei sehr vielen Kursen diese Kärtchen abgeben, jedoch im zweiten Semester nur bei einem Professor.

8. Studienjahreinteilung

Wintersemester: 20. September 2010 bis 4. Februar 2011. In den ersten Wochen im Jänner führen manche Professoren keine Vorlesungen durch oder bereiten dich auf die Klausuren vor.

Sommersemester: Offiziell hat das SS am 7. Februar 2011 begonnen, jedoch waren die ersten Vorlesungen erst am 14. Februar 2011 und dauerten bis höchstens 17. Juni 2011. Bis Ende Juni können jedoch dann immer noch Haupt- und Nachklausuren stattfinden.
Weihnachtsferien: 23. Dezember 2010 bis 9 Jänner 2011

Osterferien: 15. April 2011 bis 24. April 2011

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Eine Einführungswoche gab es nicht, sondern nur eine Einführungsveranstaltung (ca. 1 ½ Stunden) mit anschließendem Buffet.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Im Internet gibt es unter dem Link http://campus.usal.es/~guias2010/centros/guiagrado.php?id=19 eine sehr gute Kursübersicht mit einer ausführlichen Kursbeschreibung, den Uhrzeiten und den Beurteilungskriterien. Mir erschienen eine Menge Kurse sehr interessant, jedoch

konnte ich mir aufgrund meines fortgeschrittenen Studiums relativ wenige Kurse anrechnen lassen.

Ich habe in den zwei Semestern folgende Kurse belegt:

– Sociología de la Educación (4 ECTS): Sehr interessante Vorlesung zum Thema Bildungssoziologie mit Schwerpunkt auf das spanische Bildungssystem. Die Vorlesung wurde von einem jungen Professor geleitet, welcher einen großen Wert auf einen praxisbezogenen Unterricht legte. Aus diesem Grund wurden die meisten Einheiten auf zwei Teile aufgeteilt: Der erste Teil glich einer typischen Vorlesung in welcher bildungsrelevante Theorien vorgetragen wurden und im zweiten Teil wurden zumeist Gruppenarbeiten durchgeführt. Besonders gut gefiel mir das Beurteilungsschema in diesem Kurs: 3 diverse schriftliche Arbeiten (welche jedoch wiederum aus mehreren Arbeiten bestanden) während des Semesters zu jeweils 2 Punkten und eine Klausur mit 4 Punkten. Die höchste zu erreichende Punkteanzahl betrug also 10 Punkte. Man kann also bei entsprechender Mitarbeit während des Semesters schon eine positive Note erlangen und die Klausur dient danach nur mehr der Notenverbesserung.

– Minorias Étnicas y Migraciones Internacionales (4 ECTS): Ich hatte sehr große Erwartungen an diesem Kurs, jedoch wurde ich sehr enttäuscht, da der Professor einen Frontalunterricht hielt und anscheinend auch keine große fachliche Kompetenz auf diesem Fachgebiet hatte (sehr viele Fragen von StudentInnen konnte er schlicht und einfach nicht beantworten). Der Vorteil an diesem Kurs lag an den unterschiedlichen Beurteilungskriterien von einheimischen StudentInnen und Erasmus-Studierenden, so verfasste ich nur eine Seminararbeit zum Abschluss dieses Kurses.

– Género y Sociedad (4 ECTS): Dieser Kurs gefiel mir sehr gut, da die Professorin sehr kompetent war und mich persönlich sehr interessierte, wie ein immer noch sehr patriarchalisch organisiertes Land das Thema Gender behandelt. Der Aufwand für diesen Kurs ist relativ groß, aber auf jeden Fall machbar: Ein Gruppenreferat muss präsentiert werden sowie fünf kleinere schriftliche Arbeiten verfasst werden. Jene StudentInnen die nicht alle Arbeiten erledigten mussten am Ende des Semesters auch noch an einer Klausur teilnehmen.

– Teoría de la Población (6 ECTS): Dieser Kurs setzte sich mit der geschichtlichen Bevölkerungsentwicklung in Europa auseinander und war sehr

interessant. Man muss jedoch sagen, dass dieser Kurs eher einem 8 ECTS Kurs als einem 6 ECTS Kurs entspricht, da der Aufwand extrem hoch ist. Man muss 3 Klausuren schreiben, mitarbeiten, sehr viele Texte lesen und zwei Seminararbeiten verfassen. Außerdem besteht Anwesenheitspflicht. Eine große Hürde in diesem Kurs ist, dass alle Klausuren positiv sein müssen um eine positive Note zu erhalten. Insofern ist es auch kaum verwunderlich, dass beinahe die Hälfte der StudentInnen den Kurs nicht bestanden hat. Sollte man nicht gerade ein sehr großes Interesse an der Thematik haben würde ich jedem Erasmus-Studierenden von diesem Kurs abraten.

– Sociología de los Movimientos Sociales (4 ECTS): Der Kurs beschäftigt sich mit alles sozialen Bewegungen der letzten 50-60 Jahren und deren Ursprüngen. Leider erschien mir der Professor nicht sehr kompetent und sein Unterricht bestand nur aus dem Ablesen eines Textes. Zum positiven Abschluss des Kurses musste man zwei Klausuren und eine individuelle Arbeit schreiben, sowie ein Gruppenreferat abhalten.

– Sistema Político Español (4 ECTS): Dieser Kurs gefiel mir sehr gut und beschäftigte sich mit dem politischen System Spaniens seit dem Tode Francos. Ein großer Vorteil an diesem Kurs war, dass der Professor auch Deutsch spricht und ich die Seminararbeit im Umfang von ca. 12 Seiten auf Deutsch verfassen durfte. Am Ende des Semesters gab es dann auch noch eine Klausur, wobei der Prüfungsstoff aus zwei Büchern bestand.

– Sociología de las Organizaciones (4 ECTS): Der Lehrveranstaltung war sehr trocken und insofern würde ich den Kurs nur jenen empfehlen, welche wirklich ein sehr großes Interesse an diesem Thema haben. Ein großes Problem an diesem Kurs ist, dass der Professor keinerlei Lernunterlagen zur Verfügung stellt und man somit während der Vorlesung seine PowerPoint-Folien abtippen muss. Um den Kurs positiv abzuschließen muss man eine Klausur schreiben sowie eine kritische Abhandlung eines Textes verfassen.

– Historia de los Nacionalismos Europeos Contemporáneos (4 ECTS): Dieser Kurs war sehr interessant und behandelte die Entstehung und Entwicklung des italienischen, deutschen, irländischen, baskischen, katalanischen sowie galizischen Nationalismus. Ich finde diesen Kurs grundsätzlich sehr empfehlenswert, da der Professor ein enormes Wissen besitzt und somit der Lerneffekt sehr hoch ist. Jedoch

ist der Professor auch sehr streng und bewertet die Arbeiten dementsprechend kritisch. Die Beurteilung erfolgt durch zwei Klausuren, einer Gruppenpräsentation sowie einer Gruppenarbeit (mindestens 5 Seiten pro Person).

– Medio Ambiente y Sociedad (4 ECTS): Dieser Kurs ist sehr interessant und auch die Professorin ist sehr nett, jedoch muss man sich auch auf einen Referatsmarathon einstellen, da ca. 2/3 der gesamten Vorlesungen den Referaten gewidmet werden. Um den Kurs zu bestehen muss man zu 80% anwesend sein, ein Gruppenreferat abhalten und mehrere kleine Arbeiten erledigen. Sollte man eine Arbeit nicht rechtzeitig erledigt haben muss man auch noch eine Klausur schreiben.

– Sociología Urbana (4 ECTS): Dieser Kurs wird von der selben Professorin wie bei „Medio Ambiente y Sociedad“ abgehalten, dementsprechend ähnlich sind der Vorlesungsablauf und die Beurteilungskriterien.

– Antropología Social (6 ECTS): Die Linzer-Studentinnen, welche diesen Kurs im Wintersemester 2010/2011 belegten wählten diesen Kurs aus dem Kursangebot des Studiums „Trabajo Social“. Im Sommersemester 2011 wurde dieser Kurs auch von der Soziologie angeboten, jedoch sind die Vorlesungsinhalte komplett unterschiedlich. Während sich die Vorlesung im WS mit Drogenabhängigkeit, Alkoholismus und Prävention auseinander setzte wurden in meiner Vorlesung im Sommer sehr viele theoretische Themen behandelt (Arbeitsaufgabe und Methodik der Anthropologie, sowie die anthropologische Relevanz von Freud und Lévi-Strauss). Die Beurteilung erfolgte durch die Anwesenheit, dem Besuch eines anthropologischen Kongresses und der Verfassung eines Kommentar zu diesem Kongress, dem Lesen eines Buches und der Zusammenfassung von diesem, sowie eine Klausur am Ende des Semesters.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Aufgrund des Bachelor/Master sind alle Kurse des Soziologiestudiums in ECTS angegeben und somit ist auch keine Umrechnung notwendig. Grundsätzlich haben die soziologischen Kurse entweder 4 oder 6 ECTS.

12. Benotungssystem

In Spanien gibt es Noten von 0 bis 10 wobei 10 die beste Note ist. Um einen Kurs zu bestehen benötigt man mindestens eine 5,0. Der Vorteil an diesem System ist, dass meistens alle Arbeiten, Klausuren, etc. eines Kurses genau 10 Punkte ergeben. Aus diesem Grund kann man sich aufgrund der Punkteanzahl auch sofort die Note berechnen. Die Benotung bzw. Bewertung nach Punkten erfolgt zu dem auch im Kommabereich, also kann man einen Kurs zum Beispiel mit der Note 7,8 abschließen oder auf einer Klausur 3,3 Punkte erhalten.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Erasmus-Koordinatorin ist sehr kompetent, freundlich und hilfsbereit. Auch wenn sie nur 2 Mal in der Woche anzutreffen ist, fühlte ich mich von ihr sehr gut betreut.

14. Resümee

Mir persönlich hat mein Erasmusjahr in Salamanca sehr gut gefallen und ich kann es allen Studierenden sehr empfehlen, da mich sowohl die Stadt als auch die Universität begeistert haben. Das Positivste an einem Auslandsaufenthalt ist jedoch wahrscheinlich die einzigartige Erfahrung in einem fremden Land zu Leben und die Möglichkeit zu haben internationale Freundschaften zu knüpfen. Außerdem kann man die Landessprache besser erlernen, wobei ich jedem einen Auslandsaufenthalt von zwei Semestern wärmstens empfehlen möchte, da man erst nach einer Eingewöhnung von ca. 3-4 Monaten beginnt die Sprache zu verinnerlichen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

<u>Sprachkurs:</u> Meiner Meinung nach ist ein Sprachkurs vor dem Erasmus-Aufenthalt ein absolutes MUSS, um nicht komplett unvorbereitet in das Studium einzusteigen und außerdem kann man bei SpanierInnen mit Englisch herzlich wenig anfangen. Ich habe einen 3-wöchigen Sprachkurs in der Sprachschule ISLA absolviert und in

diesem Zeitraum in einer von der Sprachschule zur Verfügung gestellten WG gewohnt.

Wohnen: Neben der sprachlichen Weiterentwicklung hatte die Sprachschule auch den Vorteil, dass ich mir innerhalb der 3 Wochen, in welchen mir die Sprachschule ein WG-Zimmer zur Verfügung gestellt hatte, eine schöne Wohnung suchen konnte. Um jedoch auch sicher keine Probleme bei der Wohnungssuche zu haben empfehle ich eine baldige Anreise. In meinem Fall bin ich bereits ca. ein Monat vor Studienbeginn nach Spanien geflogen. Unterkünfte sucht man am besten unter http://websou.usal.es/vivienda/habitac.asp

Anreise: Das Busunternehmen avanzabus.com bietet eine Direktverbindung vom Terminal 1 des Flughafens Madrid Barajas nach Salamanca an (2:45 Stunden) und ist die beste und schnellste Möglichkeit um direkt vom Flughafen Madrid nach Salamanca zu kommen. Möchte man jedoch lieber mit dem Zug fahren, so gibt es vom Bahnhof Madrid Chamartín in der Innenstadt auch Verbindungen nach Salamanca (2:35 Stunden). Bei den Fahrpreisen gibt es keine großen Unterschiede.

Kurse: Unter dem Link http://campus.usal.es/~guias2010/centros/guiagrado.php?id=19 (Kurse 2010-2011) kann man sich bereits von Österreich aus die Studienpläne mit den angeboten Kursen herunterladen, um schon einmal eine Vorstellung vom Auslandsstudium zu erhalten.